

2. Communiqué über die Lage in der Gemeinde Toribio

**Der regionale Rat der indigenen Bevölkerung des Cauca(CRIC)
und die Vereinigung der Indianerräte des Nord-Cauca(ACIN)
informieren die nationale und internationale Öffentlichkeit
15.4.2005-04-17**

Es sind 24 Stunden vergangen seit der blutigen Einnahme von Toribio durch die Kolonne Jacobo Arenas der FARC, die einen tragischen Saldo an Toten und Verwundeten sowohl bei der Bevölkerung als auch bei der Polizei und die teilweise Zerstörung des Ortskerns zur Folge hatte. Wir geben bekannt, dass die Lage in der Gemeinde Toribio sowohl im Ortskern als auch in den ländlichen Ortsteilen nach wie vor gespannt ist, auch durch die massive Militärpräsenz.

Die Einwohner verbrachten die Nacht an den fünf zu permanenten Versammlungsorten erklärten Orten, wo ihnen Gesundheitshelfer, die Indianerwache, das Rote Kreuz, die freiwillige Feuerwehr und die Gemeindeverwaltung die benötigte Hilfe leisteten.

Heute wird ein Teil der Bevölkerung, nach eingehender Prüfung und von den Behörden organisiert, in ihre Häuser zurückkehren, um an der Aufräumung der Trümmer, die seit den frühen Morgenstunden im Gang ist, teilzunehmen.

Zum anderen wird die humanitäre und logistische Hilfe für die noch nicht in ihre Wohnungen zurückgekehrte Bevölkerung von den Traditionellen Autoritäten, angeführt von CRIC und ACIN, koordiniert. Gleiches geschieht in der Gemeinde Jambaló.

Wir rufen alle humanitären Organisationen, freiwillige Hilfsdienste, soziale Verbände, alle Kolumbianerinnen und Kolumbianer sowie die nationale Regierung dazu auf, uns mit Lebensmitteln, Medikamenten, Matratzen, Bettwäsche, Decken, Kleidung für Kinder und Erwachsene, Zeltplanen, Plastiküberzügen, Küchenutensilien und anderen in dieser Situation nützlichen Gegenständen zu versorgen.